

Zeitschrift:	Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber:	F. Pieth
Band:	7 (1902)
Heft:	12
Artikel:	Allerlei Bündnergeschichtliches aus dem k. k. Statthalterei Archiv zu Innsbruck [Fortsetzung]
Autor:	Jecklin, Fritz
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-895294

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unsern verehrten Abonnenten danken wir für die Unterstüzung unserer Bestrebungen bestens. Wir ersuchen Sie, dem „Monatsblatt“ auch fernerhin treu zu bleiben und ihm zahlreiche neue Leser zuzuführen.

Diejenigen verehrten Adressaten, welche bisher nicht Abonnenten des „Monatsblattes“ waren, ersuchen wir, diese Nummer, welche als Probenummer versandt wird und nicht zurückgesandt zu werden braucht, sowie die Januar-Nummer, die ihnen ebenfalls zugeschickt werden wird, vorurteilslos zu prüfen, und wenn sie daraus die Überzeugung schöpfen, daß das „Monatsblatt“ wirklich eine innere Berechtigung hat und einen guten Zweck verfolgt, auch ihrerseits, indem sie dasselbe abonnieren, dazu beizutragen, daß es in seinem Bestande immer mehr gesichert wird und immer besser seine Aufgabe erfüllen kann.

Die Redaktion:
S. Meißer.

Verlag des bündnerischen „Monatsblattes“:
Walt & Hoffmann.

Allerlei Bündnergeschichtliches aus dem k. k. Stathalterei Archiv zu Innsbruck.

(Von Fritz Fecklin, Stadtarchivar).

Regesten.

- 1421 Mai 26. Montag nach Urban. Innsbruck. Herzog Friedrich bekennt, daß er, nachdem Bischof Johann von Chur und die Vögte von Matsch wegen der Vogtei über das Kloster Münster spännig geworden und nachdem Berthold, Bischof zu Brixen und Johann, Erwelter zu Trient, die Sache untersucht und nicht gefunden haben, daß beide Teile Unrecht auf diese Vogtei haben, sondern daß es dem Kloster freistehé, sich den Vogt zu wählen, worauf sie die Erzherzöge von Österreich zu ewigen Erbvögten annahmen, daß er genanntes Gotteshaus mit allen seinen Gütern und Leuten unter seinen Schutz genommen. Dafür hat das Kloster jährlich nach Tirol zu zinsen 2 Saum Käss.

Copial-Bücher Serie II, pag. 323.

- 1467 März 14. Vereinigung der Gemeinden Bergell, Engadin, Schams, Oberhalbstein und Avers mit Blanca Maria, Herzogin zu Mailand.

Innsbr. Univers.-Bibl., F. 338.

- 1470 Juli 16. Montag nach 12 boten Schiedung. Herzog Sigismund ernennt den Grafen Georg von Werdenberg zu seinem Räte und Diener und sichert ihm ein jährliches Dienstgeld von 300 fl. zu.

Copial-Bücher von Sigismund, p. 240.

- 1473 Mai 9. Jubilate. Erzherzog Sigismund übergiebt dem Gerwig von Rattenstein pflegweise das Schloß Tarasp und verspricht ihm als Lohn für die Burghut 110 Mark in haar und 100 Ster Roggen.
Copialbücher v. Sigismund, p. 211.
- 1477 Dec. 31. Abend der Beschneidung unseres Herrn, 1478. — Gesuch des Gerichts zum Kloster in Prätigau an den Erzherzog Sigismund um Vorstreckung oder Schenkung einer Summe Geld.
St. A. Innsbruck (Reg. Ferd.).
- 1478 Juni 10. Mittwoch nach Bonifacius. Radolfszell. Herzog Sigismund, der von Gaudenz v. Matsch u. a. das Gericht auf Davos erkaufst hat, bewilligt seinen dortigen Unterthanen Zollfreiheit im herzogl. Gebiete, bestätigt ihre Rechte, die sie von den Grafen Montfort, Toggenburg, v. Matsch erhalten haben, bewilligt ihnen, bei den Bündnissen, die sie mit den andern Bünden geschworen, zu bleiben; doch den landesherrlichen Rechten ohne Schaden.
Copial-Bücher v. Sigism., p. 55a.
- 1478 Nov. 28. Sa. vor Andreas, XII. Voten. Bozen. Herzog Sigismund verkündet, daß, nachdem Ammann, Rat und Gemeinde zum Kloster, die er vom Grafen Gaudenz v. Matsch erkaufst, ihm als Herrn und Landesfürsten gehuldigt, habe er sie von Maut und Zoll im Tirol befreit, also daß sie von dem Gut, das sie durch seine Lände führen oder treiben, kein Maut oder Zoll zu geben schuldig sein sollen.
Copialbücher von Sigismund.
- 1479 Jan. 29. Freitag vor Pur. Mariae. Schreiben des Herzogs Sigismund an Ammann, Geschworene der Gemeinden der Gerichte Lenz, Churwalden, Langwies und S. Peter mit Schanfigg.
Der Herzog hat diese Gerichte samt den Gerichten Davos und zum Kloster von Vogt Gaud. v. Matsch, Hauptmann an der Etsch und Burggraf zu Tirol, erkaufst und diese Gerichte oft zur Eidesleistung aufgesordert, was auch der röm. Kaiser verlangt hat.
Da die erkaufsten Gerichte auf alle Anforderungen keine Antwort gaben, werden sie hiemit nochmals ermahnt, dem Erzherzog zu hulden und zu schwören, damit kaiserliche Ladungen und dergleichen vermieden werden kann.
Copialbücher v. Sigism., Fol. 33.
- 1479 Januar 29. Freitag vor Pur. Mariae. Schreiben von Erzherzog Sigismund an Ammann, Räte und Gemeinde zum Klosterli im Prätigau.
Der Bote wegen den Irrungen über Wahl des Ammanns ist verhört worden. Hans Jakob v. Bodmann, Vogt zu Feldkirch, hat nun den Auftrag, einen Ammann zu setzen, bis dahin sollen sie sich gedulden.
Copialbücher v. Sigismund, Fol. 34.
- 1479 März 21. Peters ob Tasas verschreibung von wegen des vismeister ambs daselbst.
Der Herzog ernent Peter ab Tasas zu „unserm vischmeister auf Tasas in unserni tahl der see.“ und befiehlt allen Bürgten, Amtleuten und Unterthanen, ihm alle nötige Hülfe zu bieten.
Innsbr. Sonntag Letare LXXVIII.

Gewalt auf den gewesten Pötern von wegen der gericht.

Peter ab Davos wird bevollmächtigt, von den 4 Gerichten, die Sigismund von Gaud v. Matsch erfaust, den Eid abzunehmen, „also daß sy uns als irem rechten erbherren und landesfürsten gewertig seiu und alles das tun sollen und wollen, was getreu underkäff irem erbherren und landsfürsten zu thun schuldig vnd gebunden sind“.

Datum ut supra.

Copialbücher v. Sigismund, p. 265.

1470 März 30. Freitag nach Judica. Herzog Sigismund bewilligt dem Grafen Gaudenz v. Matsch, sich in Dienste des Herzogs v. Mailand zu begeben. Copialbücher v. Sigismund, p. 257 a.

1479 April 17. Sa. n. Ostern, Innsbruck. Herzog Sigismund kauft von Gaudenz v. Matsch die 6 Gerichte Davos, Klosters, Lenz und Belfort, Churwalden mit Straßberg, Vorder Schanfigg zu S. Peter vnd Inner Schanfigg an der Langenwiese um 5000 Gulden; für seine Verdienste soll der Verkäufer jährlich 200 Gulden aus dem Gericht Schlanders beziehen dürfen, soll aber auch sein Lebtag des Herzogs Nutzen fördern.

Copialbücher v. Sigism., p. 103.

1479 Juni 26. Sa. v. Paul Krönung. Erzherzog Sigismund beschwert sich beim Bischof von Chur darüber, daß die Leute, welche in die Pfarrei zum Kloster im Münstertal gehören, an andern Enden zur Kirche gehen und die dortige Kirche meiden, das dem getroffenen Einverständnis entgegen geht. Auftrag, dafür zu sorgen, daß diejenigen, welche zur dortigen Pfarre Kirche gehören, dieselbe fürderhin besuchen.

Copialbücher Sigism. 112, Fol. 16.

1479 Juli 1. Tafas und Closterlin von des lantgerichts ze Rankwil wegen.

Bekennen, das wir unsern getrewen lieben dem ammann, rate vnd gemeinden auf Tafas und zum Closterlin die besunder gnad gethan haben, wissentlich in krafft ditz bries, also das wir sy mit unserm lantgericht zu Rankwyl halten wollen, als ander unser underthan und damit nit besweren lassen. Alles getrewlich und an geuerde. Mit urkund ditz bries geben zu Innsprugk an Phintag nach Sand Peter und Sand Paulstag der heyligen zwelf boten tag anno domini LXXIX.

Copialbücher v. Sigismund, p. 257.

1479 Juli 26. Mo. n. Jacob. Innsbruck. Herzog Sigismund entscheidet als Landesfürst und Kastvogt in der schismat. Wahl der 2. Abtissinnen von Münster, daß Engesina Abtissin sei und Clara, die auch gewählt worden, ihrer Lebtag 2 Pründen, nämlich die eine wie bisher, die andere in Wein und Getreide beziehen soll. Ferner soll sie und Ursel Ringk bis auf Widerruf exempt sein.

Copialbücher Sigism. 90.

1482 März 23. Sa. v. Judica. Herzog Sigismund bestellt den Hansen Zobler als Fischmeister des Davoser Sees.

Copialbücher v. Sigismund, p. 293.

1482 Mai 3. Freitag Inv. Crucis. Erzherzog Sigismund verordnet, — weil die Pfarrkirche St. Martin und St. Lorenz in Saß ziemlich weit von den Leuten ist, — damit sie etwas besser pastoriert werden können, daß der Propst zu S. Jakob im Prättigau in Zukunft einen erfahrenen Priester dahin

sezen möge, der zu den vier Quartieren jährlichen und allweg die jarzeit halten, des nachts mit der vigilia und des morgens mit dem ambt, der Herren von Oesterreich und Graven von Throl seelen gedenken und umb unser glücksaligkeit bitten sollen. Falls dies nicht geschicht, soll diese Pfarrkirche samt der Lehenshaft wieder an den Erzherzog fallen.

Copialbücher von Sigismund, pag. 296.

- 1483 Juli 8. Dienstag n. Utr. Erzherzog Sigismund befiehlt den Bischöfen von Brixen, Trent und Chur, den Herzog von Lothringen, dem er zur Hut 200 Pferde gestellt hat, durch ihr Gebiet durchziehen zu lassen.

Copialbücher von Sigismund, pag. 173.

- 1486 Januar 28. Sa. n. Conv. Pauli, Innsbr. Herzog Sigismund ernennt Matheus Michel zum Verwalter der Beste Straßberg, saint Gericht Churwalden zu S. Peter und Langwies, auf die Dauer von 5 Jahren. M. Michel soll die Beste treu bewachen, sie dem Landesfürsten stets offen halten, in den Gerichten hat er für Arme und Reiche gleiches Recht zu üben, die Rechnung über Einnahmen und Ausgaben treu zu führen. Für seine Burghut bezieht er 20 Gulden, die bei seiner Abrechnung ihm abgezogen werden. Nach Ablauf der 5 Jahre hat er die Burg samt aller fahrenden Habe u. dem Erzherzog zurückzustellen.

Copialbücher Serie II, p. 60.

- 1486 Mai 15. Montag nach Pfingsten. Memorial für Walther v. Stadion zur Verhandlung über Anstände des Erzherzogs mit dem Bischof v. Chur über Grenzanstände und Rechte an den Bergwerken in Fuldera.

Copialbücher Serie II, p. 258.

- 1486 Mai 17. Mittwoch nach Pfingsten. Innsbr. Erzherzog Sigismund bewilligt den Gerichtsleuten zu Castels und Schiers, daß sie nicht mehr vor das Landgericht zu Randwil geladen, sondern an ihrem Wohnort zu suchen seien. Wer rechtlos gelassen wird, mag sich immerhin an das Landgericht wenden.

Copialbücher S. II, p. 87.

- 1489 Februar 21. **Bretigew**

Bekennen, als sich dann etwas irrung und zwitträcht gehalten hat zwischen unsfern getruen N die Wälschen unsrer aigen leute ein, und N den Deutschen zum Clösterli in Prettigew andexstails, daß ammann ambs halben, auf mahnung, als die Wälschen vermaint haben, irem heerkumen nach, daz albeg ain amman aus ihen genomen solt werden. Wann aber die Deutschen sölhs heerkumens nit gestepp wösten, deshalb si vor unsfern räten nodturstlich gehört sind. Und wievöl wir, als landssfürst, in krafft unis Oberkeit, macht hetten, nach unissem gefallen und der notdurft nach ainem amman zu sezen und zu nemen, der uns, unissem haus Oesterreich, auch dem gricht der nüzhst und der pest wäre. — Damit aber die benannten gerichtsleut untereinander in früntlichem nachperlichem willen, auch gegen unis in undertänigkeit oesterbas beleiben mügen, so haben unis räte, auf unser beuelch, sy mit ihm gueten willen und wissen, auch auf ir ansloben, dem treülichen nachzukumen, die sachen also entschaiden, wie hienach uolgt:

Daz der hezig amman, so unter den Deutschen von unissem vogt an daz berüert ennd zum Clösterli gesetzt ist, daz jar aus ungeirt menigklich

amman beleiben und im jederman in demselben gericht, wie von alter heer geschehen ist, als aim amman gehorsam sein sol. Und welcher sich dez welt wigern, den wellen wir darumb ungestraft nit lassen. Und nach verscheinung diß jars sol ainer von Wälschen unsrer eigen leüte zu amman aufgenommen werden, dem in gleicher gestalt, wie obgemelt ist, gehorsam erzaigt sol werden und daz jar aus amman beleiben und nach ausgang desselben jars sol, in krafft unsrer obrifait, wie obstat, zu unsrem gefallen stan, ainen der unns gesellig und der nützlich angesehen ist, aus den den Wälschen oder Teutschchen zu allen zeiten zu amman zu nemen, der auch hinsür von mänilich dafür gehalten soll werden. Und mit diesen dingem sollen all sachen und handlung, wie sich die zwischen inen mit worten und gedächten begeben und zuegetragen hat, auf ain stäts ewigs ennde gericht und veraint, auch yedermann an sein eern unschedlich und unuergriffenlich sein, alles treulich und angefärde.

Und des zu urchund sind zwey briess in gleicher laut gemacht und yedem taile ainer gegeben. Bescheiden zu Innsprugg an Samstag vor Kathedra Petri anno LXXXVII.

Copialbücher, Serie 2, fol. XVII.

- 1498 Januar 8. Erhardstag. König Maximilian verleiht dem Heinr. Matheis aus Prettiger das Bad Fideris mit den Häusern und anderm Zugehör um den jährlichen Zins von fünf Gulden. Er und seine Erben sollen „die lewt, so dahin komen, zimlichen und gepurlichen auch das Bad in wirden halten und niemand wider pilligkeit bewären.“

Copialbücher, Serie II, fol. 15.

- 1498 Aug. 9. S. Lorenz-Abend. Schreiben von König Maximilian an die Gemeinden Unterpongau im Engadin.

Da Bericht eingehet, daß sich im Unterengadin Leute aufhalten, welche teilweise in Acht und Bann erklärt, in dem Gericht Mals mutwilliger Weise Fehde und Feindschaft ange sagt, kürzlich in den Bergwerken von Scarl Erzknappen weggetrieben, in Nauders Leute erschossen haben, so werden die Unterengadiner bei Strafe gemahnt, diesen Uebelstatern keinen Unterschlupf zu bewilligen.

Copialbücher, Serie II, p. 39.

- 1500 Februar 22. S. Peter ad cathedram. Kaiser Maximilian bestätigt den VI Gerichten des X. Gerichtenbundes ihre alten Freiheiten.

St.-A. Innsbr. (Reg. Ferd.)

- 1506 Ein verschreibung von herrn Sigmunden von Brandis freyhethrn, das er die herrschaft Mahnenfeld in drey monaten außerhalb wissens und willens Kaiser Maximilians nit verkauffen, verzeichen noch verändern will, da in ir maiestat darumb im kauf gestanden ist.

Echaz-Archiv, Rep. Bd. II, pag. 29